



Bau trifft Baum

Die Grünen trauten dem Braten nicht, den sie selbst bestellt hatten: Eine neue Baumschutzverordnung sollte nach ihrem Willen nicht nur im Bauausschuss, sondern auch im gesamten Gemeinderat diskutiert und verabschiedet werden. Dabei hatten die sieben grünen Gemeinderäte mit Bürgermeister, CSU, SPD und FDP gemeinsam beschlossen, dass Umweltthemen künftig im Bauausschuss verhandelt werden. Nur die Bürgergemeinschaft (BGH) fand, Grün und Beton passten nicht so gut zusammen.

Als es nun darum ging, dem Bauausschuss das Thema Baumschutzverordnung anzuvertrauen, roch der „Braten“ für die Grünen dann doch leicht angebrannt: Sie forderten, das Thema final im Gesamtgemeinderat (24 Mitglieder) zu behandeln. Vermutlich glaubten die Grünen nicht daran, im Beton-affinen Bauausschuss eine Mehrheit für amtlichen Baumschutz zu erreichen.

Dieser Wunsch löste heftige Reaktionen in den anderen Fraktionen aus. SPD-Mann Wolfgang Schneider drohte gar: „Wenn das Thema im Bauausschuss und dann noch einmal im Gemeinderat behandelt wird, ziehe ich mich aus dem Bauausschuss zurück.“ Er durfte sich dann gleich zurückziehen – in eine Beratungspause: Die Diskussion verhakte sich so sehr, dass der Bürgermeister die Sitzung unterbrach.

Nach der Pause zog die grüne Fraktionssprecherin Rasmussen ihre Forderung zurück. Man hatte in der Geschäftsordnung entdeckt, dass 3 Räte im Bauausschuss eine Abstimmung im Plenum erzwingen können. Die Chancen auf eine Baumschutz-Mehrheit stehen nämlich im gesamten Gemeinderat besser als im Bauausschuss: Im Bauausschuss sitzen 3 CSU-Räte, SPD-Mann Wolfgang Schneider, FDP-Rat Johannes Puntsch und der Bürgermeister – eine solide Brandmauer gegen eine Verordnung. Christoph Welsch (Angehöriger der Grünen-Fraktion) hatte zudem schon mehrmals seine Ablehnung gegen eine Verordnung zu Protokoll gegeben. Einer soliden Mehrheit von sieben Verordnungsgegnern stehen im Bauausschuss nur die BGH-Vertreter Gruber und Guggenberger und eine ungewisse Anzahl von Grünen gegenüber.

Die Baumschutz-Befürworter hoffen nun, dass es in der siebenköpfigen Gesamt-Fraktion der CSU Abweichler(innen) gibt, der eine oder andere Baumschutzgegner in Urlaub ist und ein paar „unsichere Kantonisten“ bearbeitet werden könnten.

Es müsste aber, so gab Claudia von Hirschfeld (BGH) zu bedenken, zuerst einmal ein diskutabler Verordnungsentwurf erarbeitet werden. Dass die Verwaltung in dieser Richtung besonderen Ehrgeiz

entwickelt, ist nicht zu befürchten. Und die Baumschutz-Verordnung der Bürgerinitiative Pro Natur, der bereits 400 Bürger per Unterschrift zugestimmt hatten, fiel im Gemeinderat schon einmal durch. Vielleicht erbarmen sich doch wieder ein paar sachkundige Bürger, einen konsensfähigen Entwurf zu erarbeiten, den dann eine Gemeinderatsfraktion „adoptiert“?

Category

1. Gemeinde

Date

26/08/2026

Date Created

23/02/2024